

Brugg, 1.9.2017

FREMDSPRACHEN LERNEN TROTZ SPRACHBEHINDERUNG

Dr. Cornelia Frigerio Sayilir

PHBern

EIN HALBES GLAS WASSER ODER KEINES?



EIN HALBES GLAS WASSER ODER KEINES?



FRAGEN AUS DER PRAXIS

- 1. Sollen Kinder mit einer Sprachstörung Fremdsprachen lernen? Und wenn ja, wie viele?**
- 2. Was benötigen Schülerinnen und Schüler mit Sprachstörungen, um möglichst gut Französisch oder Englisch zu lernen?**

VORGEHEN IM REFERAT

- 1. Fremdsprachen lernen für Kinder mit Sprachstörungen**
 - Argumente dafür
 - Argumente dagegen
 - Fazit

- 2. Anpassungen im Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Sprachstörungen**
 - Aspekte des modernen Fremdsprachenunterrichts
 - Grundlagen für die Anpassung des Unterrichts
 - Bemerkungen zu Kompetenzbereichen der Sprache
 - Fazit

- 3. Schlussfolgerungen für Unterricht und Schule**

SOLLEN KINDER MIT EINER
SPRACHSTÖRUNG FREMD-
SPRACHEN LERNEN?
UND WENN JA, WIE VIELE?

ARGUMENT “RECHT AUF BILDUNG UND RECHT AUF TEILHABE”

Ausschnitt aus der Erklärung von Salamanca:

Die Delegierten

- „glauben und erklären, dass jedes Kind ein grundsätzliches Recht auf Bildung hat und dass ihm die Möglichkeit gegeben werden muss, ein akzeptables Lernniveau zu erreichen und zu erhalten,
- dass jedes Kind einmalige Eigenschaften, Interessen, Fähigkeiten und Lernbedürfnisse hat,
- dass Schulsysteme entworfen und Lernprogramme eingerichtet werden sollten, die dieser Vielfalt an Eigenschaften und Bedürfnissen Rechnung tragen,
- dass jene mit besonderen Bedürfnissen Zugang zu regulären Schulen haben müssen, die sie mit einer kindzentrierten Pädagogik, die ihren Bedürfnissen gerecht werden kann, aufnehmen sollten, ...“

(UNESCO, 1994; VIII-IX zitiert nach der Übersetzung von Flieger, 1996)

ARGUMENT “RECHT AUF BILDUNG UND RECHT AUF TEILHABE”

- Englisch und Französisch als wichtiges Bildungsgut
- Fremdsprachenlernen erlaubt Teilnahme am Gemeinschaftsleben
- Dispensieren verbaut Bildungswege und Berufswahlmöglichkeiten

ARGUMENT “FÖRDERASPEKT”

- Fremdsprachenlernen regt die metasprachliche Entwicklung an und kann so die sprachliche Entwicklung der Kinder fördern

ARGUMENT “KINDER MIT SPRACHSTÖRUNGEN KÖNNEN NICHT FREMDSPRACHENLERNEN”

- Langsameres Lernen aufgrund der Spracherwerbsstörung
- Ungewisse Prognose, wie viel die Kinder lernen können
- Vielfältige und häufige Misserfolge können das Selbstwertgefühl der Kinder beeinträchtigen

ARGUMENT “FREMDSPRACHENLERNEN SCHADET KINDERN MIT SPRACHSTÖRUNGEN”

- Grundsätzlich belastet die Auseinandersetzung mit anderen Sprachen den Spracherwerb von Kindern mit Sprachstörungen nicht zusätzlich
- Vielfältige und häufige Misserfolge können das Selbstwertgefühl der Kinder beeinträchtigen

ARGUMENT “FREMDSPRACHENLERNEN SCHADET KINDERN MIT SPRACHSTÖRUNGEN ”

Zwei Handlungsmöglichkeiten

 Schüler oder Schülerin dispensieren

 den Unterricht anpassen

Wie entscheiden?

FAZIT ZUR ERSTEN FRAGE

- Schweizer Gesellschaft hält die Fremdsprachen Englisch und Französisch für ein wichtiges Bildungsgut für Kinder.
- Kinder mit Sprachstörungen haben ein Recht darauf, beide so gut wie möglich zu lernen, damit ihnen möglichst viele Wege ins Berufsleben und in ein selbstbestimmtes Erwachsenenendasein offen stehen und damit sie sich als Teil der Gemeinschaft erleben können.
- Ihre Sprachstörung erschwert das Fremdsprachenlernen in je individueller Art und Weise. Es ist aber nicht vorauszusehen, welche Kompetenzen sie erwerben können und welche nicht.
- Ein Unterricht, der zu vielen Misserfolgserlebnissen führt, belastet das Selbstbild der betroffenen Kinder.

WAS BENÖTIGEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT SPRACH- STÖRUNGEN, UM MÖGLICHST GUT FRANZÖSISCH ODER ENGLISCH ZU LERNEN?

MODERNER FREMDSPRACHENUNTERRICHT

- Konstruktivistisches Lernverständnis hält innere Differenzierung und unterschiedliche Lernergebnisse für selbstverständlich.
- Moderner Fremdsprachenunterricht orientiert sich am Erstspracherwerb und versucht im Unterricht alltagsähnliche Lernsituationen zu schaffen.
- Lehrmittel bieten interessante, lebensnahe Themen und anspruchsvolle, authentische Texte.
- Kommunikationsaufgaben in Sprachhandlungssituationen können auf unterschiedlichem Niveau bewältigt werden.
- Classroom-Management wird als alltagsnahe Spracherwerbssituation genutzt.

MODERNER FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Aber...

- Auch bester Unterricht kann die Erstspracherwerbssituation nicht kopieren:
weniger Zeit und weniger Sprachanregung zur Verfügung.
- Anlehnung an Erstspracherwerbsprinzipien für Schülerinnen und Schüler mit Sprachstörungen problematisch, da impliziter Spracherwerb belastet.
- **Gefahr, dass Misserfolgserlebnisse wiederholt werden!**

MODERNER FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Deshalb ...

- Empfehlen viele Autoren ein klar strukturiertes Vorgehen ohne Zeitdruck vor allem in der Anfangsphase.

Wie kann die Strukturierung aussehen?

STRUKTURIERUNG IM UNTERRICHT

Grundlagen

- „Bausteine des sprachheilpädagogischen Unterrichts“ (Reber & Schönauer-Schneider, 2011)
- Anregungen aus der Didaktik für Deutsch als Zweitsprache (z.B. www.netzwerk-sims.ch)
- Anleihen bei Therapieansätzen für einzelne Kompetenzbereiche

BEMERKUNGEN ZUM HÖRVERSTEHEN

- Verstehen geht dem Produzieren voraus. Bei Kindern mit Sprachstörungen länger als bei anderen Kindern!
- Geeignete Zuhörsituationen, bei denen die Kinder sich in Prosodie und Phonologie der Sprache einhören und in vertrauten Situationen Sprachverständnis aufbauen können:
 - Wiederholtes Erzählen von Bilderbüchern (Friedrichs & Ladewig, 2006)
 - Regelmässiges Erzählen von kleinen Alltagsgeschichten (Bleyhl, 2000; Butzkamm, 2007)
 - Total physical response (Asher, 1986)
- Verwendung von professioneller Lehrersprache

BEMERKUNGEN ZUM HÖRVERSTEHEN

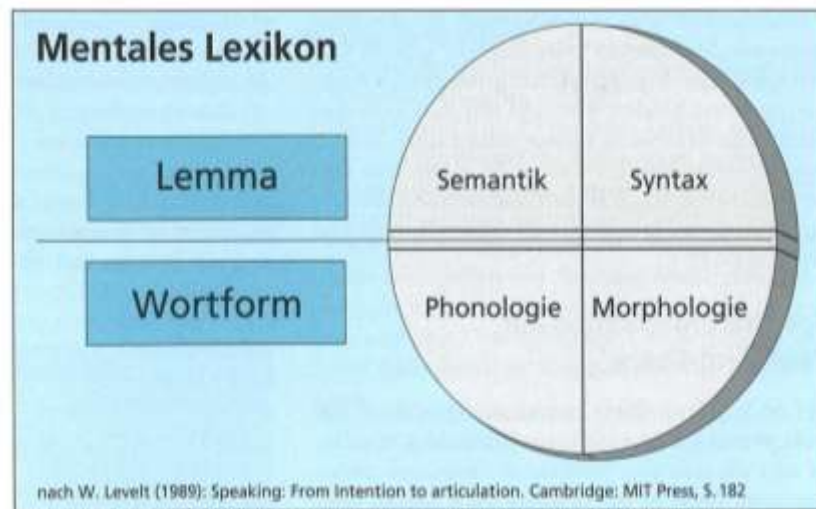
„Für eine lange Anfangszeit ist es die Hauptsache, dass sie verstehen“.

(Bleyhl, 2000, 42)

BEMERKUNGEN ZU PHONETISCH-PHONOLOGISCHEN KOMPETENZEN

- Phonologische Störungen sind sprachspezifisch.
- Kinder mit Sprachstörungen benötigen oft mehr Zeit sich in Prosodie und Phonologie der neuen Sprache einzuhören.
- Lehrmittel bieten oft zu wenig Material für die Auseinandersetzung mit der Aussprache.
- Aspekte von Therapieansätzen zu Aussprachestörungen können bei Bedarf in den Unterricht integriert werden.

BEMERKUNGEN ZU LEXIKALISCHEN KOMPETENZEN



(Levelt, 1989, zitiert nach Glück, 2007, 3)

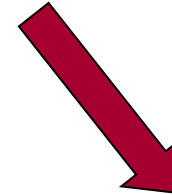
Moderne Fremdsprachenlehrmittel setzen auf den impliziten Spracherwerb. Sie vernachlässigen deshalb die systematische Wortschatzarbeit etwas. Schülerinnen und Schüler mit Spracherwerbsstörung sind deshalb auf besondere Unterstützung beim Wortschatzaufbau angewiesen.

BEMERKUNGEN ZU LEXIKALISCHEN KOMPETENZEN

Zwei Handlungsmöglichkeiten



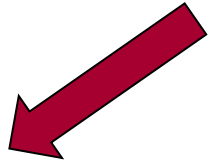
**Die Lehrperson bietet
Unterstützung**



**Die Lernerautonomie wird
gefördert**

BEMERKUNGEN ZU LEXIKALISCHEN KOMPETENZEN

Zwei Handlungsmöglichkeiten

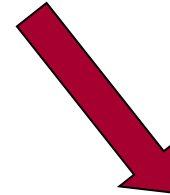


Die Lehrperson

- bietet hochfrequenten Input,
- hilft bei der Wahrnehmung von Bedeutungsmerkmalen und der Wortform,
- trainiert den automatisierten Wortabruf.

BEMERKUNGEN ZU LEXIKALISCHEN KOMPETENZEN

Zwei Handlungsmöglichkeiten



**Die Lernerautonomie wird
gefördert**

- **Konzept des „Wortschatzsammlers“** von Motsch, Marks & Ulrich (2016) auf Englischunterricht übertragen von Schick, Mayer und Weitz (2016)
- Strategien fördern wie: Nachfragen, wenn man nicht verstehen. Nach der Präsentation eines Wortes fragen.

BEMERKUNGEN ZU GRAMMATIKALISCHEN KOMPETENZEN

„Sprachen lernt man, wenn sie uns – dem Sinn und der Form nach – verständlich zugesprochen werden“ (Butzkamm, 2007, 50)

Es geht auch in der Fremdsprache darum **den Code zu knacken**. Dafür müssen die Schülerinnen und Schüler verstehen, wie etwas gesagt wird, nicht nur was gemeint ist. (Butzkamm, 2007, 51-59)

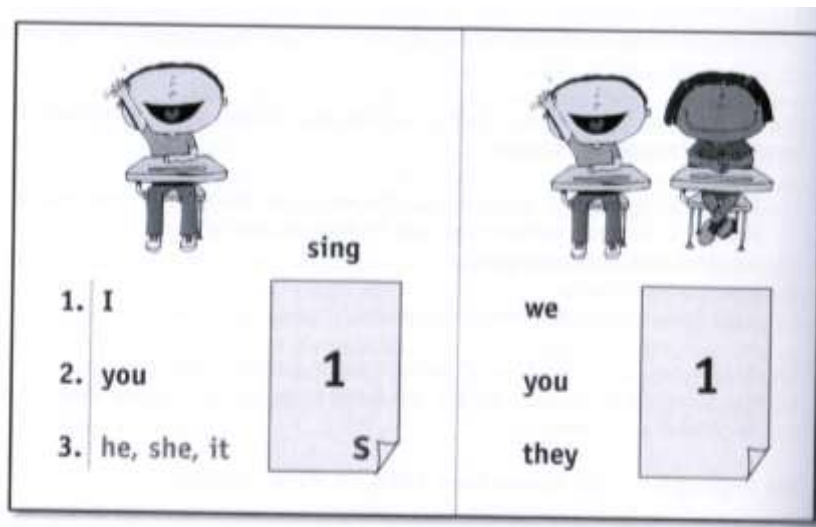
BEMERKUNGEN ZU GRAMMATIKALISCHEN KOMPETENZEN

Hilfreiche Konzepte aus der Sprachheilpädagogik:

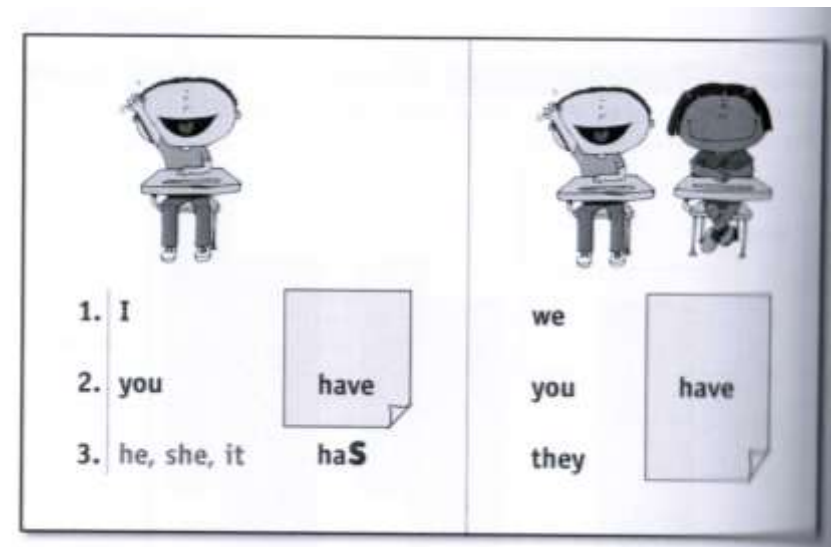
- Visualisierung von sprachlichen Merkmalen
- Kontextoptimierung
- Kontrastoptimierung

BEMERKUNGEN ZU GRAMMATIKALISCHEN KOMPETENZEN

Verdeutlichung von sprachlichen Merkmalen durch Visualisierungen (z.B. Häfele & Häfele, 2010, 179)




Present simple (Häfele & Häfele, 2010, 96)



Present simple Verb „to have“
(Häfele & Häfele, 2010, 176)

BEMERKUNGEN ZU GRAMMATIKALISCHEN KOMPETENZEN

Kontextoptimierung: Fokussierung auf grammatikalische Merkmale (Motsch, 2010)

 **Kontextoptimierungs – Check**

Kick-off (Startschuss-Aktivität)

Ursachenorientierung

Sensibilisierung auf Morphemmarkierungen

Sprechweise

Kürzeste Zielstruktur

Ausschalten sprachlicher Ablenker

Ausschalten von Verwirrern

Ressourcenorientierung

Format des Kindes (situativer Kontext)

Fokussierende Gespräche

Wahrnehmbare Strukturangebote

Visuell Gesten Auditive Impulse

Schrift

Modalitätenwechsel

Rezeption

Produktion

Zwingender Kontext

Kontrolle der eigenen Redebeiträge

Kommentierung zwingend

Macht der Worte

Reflexion

Planung nach Aufbaukriterien

Handlungssituation und Sprachhandlung werden gestaltet, dass das Kind auf das zu erwerbende grammatische Phänomen aufmerksam wird und es verarbeiten kann. Dies wird auch möglich, weil Ablenker und eine Überlastung der Merkfähigkeit vermieden werden.

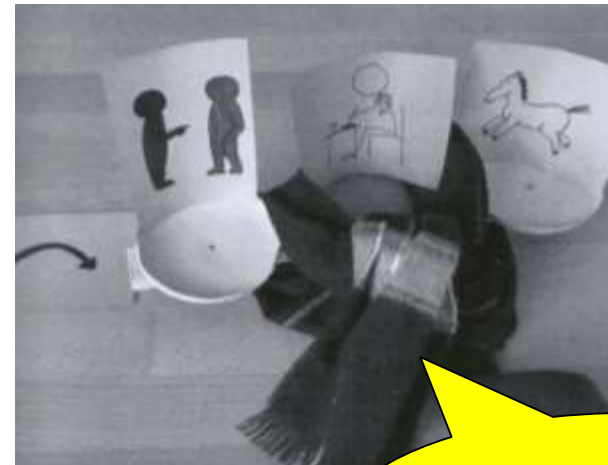
BEMERKUNGEN ZU GRAMMATIKALISCHEN KOMPETENZEN

Kontrastoptimierung: Kontrastierung von sprachlichen Phänomenen in zwei Sprachen (Schmidt, 2014)



Was malst du?
Ich male ein Pferd.

V2 in Deutsch, mit beweglichem Modell veranschaulicht
(Schmidt, 2014, 110)



Après tu dessine
le cheval!

V2 in Französisch, mit unbeweglichem Modell veranschaulicht
(Schmidt, 2014, 111)

BEMERKUNGEN ZU SCHRIFTSPRACHLICHEN KOMPETENZEN

- Fremdsprachenlehrmittel setzen auf entdeckendes Lernen für den Schriftspracherwerb in der Fremdsprachen.
- Sie belasten dabei stark die Merkfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Es braucht

- Überlegten Einsatz der Schrift im Unterricht
- Lesetraining in der Fremdsprache, aber auch Entlastung bei nicht unbedingt notwendigen Leseaufgaben
- Hinführung zu den Verschriftungssystemen, damit die Merkfähigkeit entlastet wird.
- Förderprogramme gibt es für Englisch (Buda, 2010; Gerlach, 2013; Nieberle, 2012)

FAZIT ZUR ZWEITEN FRAGE

Wichtig sind

- ein inhaltlich interessanter, emotional ansprechender Unterricht, der am Wissen und den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft, der die wesentlichen Aspekte von sprachförderlichem Verhalten beachtet und der sprachheilpädagogisches Wissen einbezieht.
- Respektieren der Spracherwerbsschritte: Verstehen vor Produzieren, Inhalt vor Form, zunehmende komplexe Handlungssituationen und Strukturen, Vielfalt der Erwerbswege.
- Solch ein Unterricht ermöglicht Kindern mit einer Sprachstörung die Teilhabe am Fremdsprachenunterricht und eröffnet individuelle Möglichkeiten des Fremdsprachenlernens.
- Wie weit ein Kind damit kommt, kann niemand voraussagen!

GELINGENSBEDINGUNGEN

- Die ganze Schule trägt das Fremdsprachenlernen aus Überzeugung mit!
- Lehrmittel bieten die nötigen vielfältigen Handlungs- und Sprachhandlungsmöglichkeiten und werden durch Strukturierung ergänzt.
- Lehrpersonen kennen nicht nur ihre Fachdidaktik, sondern auch die Schwierigkeiten von Kindern mit Sprachstörungen und sind in der Lage, Aspekte des sprachheilpädagogischen Unterrichts sowie bei Bedarf logopädische Aspekte einzubringen.
- Da das kaum jemand alles alleine kann, braucht es *interdisziplinäre Zusammenarbeit im Schulteam*.

SPRACHHEILSCHULEN

- Sprachheilschulen verfügen wie niemand sonst über die fachlichen Ressourcen und das Know-How, um den Fremdsprachenunterricht so weiterzuentwickeln, dass Schülerinnen und Schüler mit Sprachstörungen davon profitieren können.
- Sprachheilschulen können bei Rückschulungen ihrer Schülerinnen und Schüler in die Regelschule dazu beitragen, dass ihr Know-How Eingang in die Regelschule findet.
- Davon profitieren die rückgeschulten Schülerinnen und Schüler, aber auch auch integrativ geschulte Schülerinnen und Schülern mit Sprachstörungen – und überhaupt alle Kinder mit sprachlichen Einschränkungen.

BITTE EIN HALBES GLAS – ODER LIEBER MEHR!



DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!

ZITIERTE LITERATUR

- Asher, James (1986). *Learning another language through actions. The complete teacher's guidebook*. Los Gatos, Cal.: Sky Oaks Productions.
- Bleyhl, Werner (2000). *Fremdsprachen in der Grundschule. Grundlagen und Praxisbeispiele*. Hannover: Schroedel.
- Buda, Christiane (2010). *Englisch richtig schreiben, leichter lesen. Laut-Buchstaben-Zuordnung*. Lehrte: Felicitas Hübner Verlag.
- Butzkamm, Wolfgang (2007). *Lust zum Lehren, Lust zum Lernen. Eine neue Methodik für den Fremdsprachenunterricht*. (2. durchgesehene und verbesserte Aufl.) Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Flieger, P. (1996). Die Salamanca Erklärung und der Aktionsrahmen zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse. Übersetzung. <http://bidok.uibk.ac.at/library/unesco-salamanca.html> (abgerufen am 21.7.2017).
- Friederichs, Hannelore & Ladwig, Eva-Maria (2006). Entwicklung von Sprachlernkompetenz der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Sprache im Englischunterricht der Primarstufe durch Einsatz von Bilderbüchern. *Sprache, Emotion, Bewusstheit. Beiträge zur Sprachtherapie in Schule, Praxis, Klinik*. Rainer Bahr & Claudia Iven. Idstein: Schulz-Kirchner: 495-501.
- Gerlach, David (2013). *wordly-Rechtschreibtraining. Konzeption und Evaluation eines Interventionsprogramms für lese-rechtschreibschwache Englischlerner*. Münster/ New York/ München/ Berlin: Waxmann.
- Glück, Christian W. (2007). *Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-Jährige. WWT 6-10*. München/Jena: Urban & Fischer/Motsch, Hans-Joachim; Marks, Dana-Kristin & Ulrich, Tanja (2016). *Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategitherapie lexikalischer Störungen im Kindesalter*. (2. Aufl.) München/Basel: Reinhardt.
- Häfele, Hartmut & Häfele, Hemma (2010). *Bessere Schulerfolge für legasthene und lernschwache Kinder. Band 2: Praktische Maßnahmen für zu Hause, für den Unterricht und zur außerschulischen Förderung*. Norderstedt: BOD-Verlag.
- Motsch, Hans-Joachim (2010). *Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht*. (3. Aufl.) München/Basel: Ernst Reinhardt.
- Motsch, Hans-Joachim & Schmidt, Marc (2009). Effektivität kontextoptimierter Gruppentherapie als Frühtherapie spezifisch spracherwerbsgestörter Kinder - Interventionsstudie im luxemburgischen Sonderschulkindergarten. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)*, 78,(1), 66-68.
- Nieberle, Günther (2012). *Englische Rechtschreibung. Probleme deutschsprachiger Schüler. Theorie und Handreichungen zur Förderpraxis*. (2. überarbeitete und erweiterte Aufl.) Regensburg: Verlag für kognitive Lernförderung.
- Reber, Karin & Schönauer-Schneider, Wilma (2011). *Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts*. (2. Aufl.) München/Basel: Ernst Reinhardt.
- Schmidt, Marc (2014). *Sprachtherapie mit mehrsprachigen Kindern*. München/Basel: Reinhardt.